

## VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE

Architektur umgibt uns – nicht nur die modernen Zweckbauten der Großstadt, auch die Tempel und Kirchen, die Burgen und Schlösser der Vergangenheit, denen wir auf unseren Reisen begegnen, finden unser Interesse und verdienen unsere Bewunderung.

Wer jedoch einmal versucht hat, den Eindruck eines Bauwerkes in Worte zu fassen und das, was er sieht, zu beschreiben, wird rasch feststellen müssen, daß ihn sein Wortschatz im Stich läßt, vielleicht schon, wenn es um größere Bauteile geht, vielleicht erst, wenn es sich um die Details handelt.

Auch die Architektur, im Sinne dieses Buches als Baukunst im weitesten Sinne des Wortes, jedoch nicht als Ingenieurwissenschaft mit ihren Daten und Tabellen verstanden, hat ihre eigene Fachsprache, die aus der Notwendigkeit einer eindeutigen Bezeichnung von Bauteilen entstanden ist und die allein mit ihren Begriffsprägungen der praktischen Bedeutung und der historischen Entstehung der Bauteile gerecht wird. Wer sich mit der Architektur befaßt, sei es als Fachmann, als Kunstinteressierter, als Studierender der Architektur oder als aufgeschlossener Laie, muß diese Sprache beherrschen, oder er wird auf ein tieferes Verständnis der Baukunst verzichten müssen, die nicht von der Illusion des schönen Scheins allein, sondern eher vom realen Sachwissen getragen ist: Erst was man erkennen, benennen, definieren bzw. in seiner Gestalt und Funktion erfassen kann, das sieht man wirklich. Schon in früher Zeit hatten die Naturvölker den Glauben: Erst wenn ich den Namen eines Gegenstandes weiß, habe ich auch Macht über diesen Gegenstand.

Die grundlegende Fach- und Begriffssprache der Baukunst – weniger die der modernen Statik, zeitlich, räumlich und örtlich verschiedener Sonderbauweisen und der praktischen Bauausführung – in ihren Bestandteilen aus Vergangenheit und Gegenwart zu sammeln, durch Abbildungen zu belegen und in klarer Form zu definieren, ist die Zielsetzung des vorliegenden Wörterbuches. Dieser Aufgabe wird es in doppelter Weise gerecht: Der alphabetisch geordnete Hauptteil bietet die rund 2400 wichtigsten Fachausdrücke mit Definitionen und – wo erforderlich – bildlichen Darstellungen; er erörtert die Entwicklungsgeschichte, die Funktion und die Bedeutung der Begriffe und verweist auch auf die mögliche Formenvielfalt innerhalb desselben Aufgabebereiches.

Ein ergänzender Anhang zeigt anhand ausgewählter praktischer Beispiele von Prototypen der Baukunst die Benennung typischer Architekturformen und Architekturdetails und übersetzt so die optischen Eindrücke in eindeutige

Sachbegriffe. Mit seiner Hilfe wird auch der zunächst weniger mit der Materie Vertraute in die Lage versetzt, die gesuchten Fachausdrücke für einzelne Bauteile zu finden und im alphabetischen Teil zur genaueren Information nachzuschlagen.

Der Umfang der Taschenausgabe verlangt eine strenge Konzentration auf das Wesentliche, größtmögliche Knappheit der Darstellungen und eine systematische Vereinfachung der Zeichnungen. Auf stilgeschichtliche Darstellungen wurde bewußt verzichtet, doch lassen zahlreiche zusammenfassende Tafeln (wie »Kapitellformen«) die formalen Zusammenhänge optisch deutlich erkennen. Diese Beschränkung erweist sich als besonderer Vorzug: Dem Benutzer des Buches wird das notwendige Gerüst der Fachausdrücke ohne Beiwerk und ohne Wertung dargeboten. Bei der Auswahl der Stichwörter wurde der europäische Raum bevorzugt dargestellt und dabei wiederum auf die Beschreibung der jeweiligen Bauformen (wie »Gewölbeformen«) oder baulicher Details (wie »Gesimsformen«) besonderer Wert gelegt, die in der Baukunst längere Zeit Verwendung gefunden haben und die deshalb als Prototypen gelten. Verweispfeile (→) führen zu Artikeln, die weitere Aufklärung über den gesuchten Begriff bringen, Pfeile mit Stern (→\*) verweisen auf Artikel, bei denen der Begriff abgebildet ist. Die Zusammenfassung technischer und formaler Begriffe zu Sammelkapiteln (wie »Dachkonstruktion«, »Dachdeckung« oder »Dachformen«) hat sich vor allem durch die zu Vergleichszwecken nebeneinander gezeichneten Abbildungen sehr bewährt. Beim einzelnen Stichwort (wie »Hängewerk«, »Doppeldach« oder »Walmdach«) findet sich dann nur eine Kurzinformation und der Hinweis auf das Sammelkapitel.

[...]

Die Abbildungen wurden zum größten Teil für dieses Werk neu gezeichnet, ein Teil wurde aus meinen früheren Werken »Deutsche Baukunst« und »Baukunst in fünf Jahrtausenden« entnommen. [...]

Stuttgart 1968

Hans Koepf

## VORWORT ZUR DRITTEN AUFLAGE

Das vielfach bewährte Bildwörterbuch der Architektur von Hans Koepf ist seit 30 Jahren das Standardwerk für die Architekturbegriffe und hat sehr erfolgreich zur Vereinheitlichung der Fachterminologie beigetragen. Die Überarbeitung für eine Neuauflage war notwendig geworden, weil inzwischen eine größere Zahl weiterer Fachbegriffe in einschlägigen Werken Verwen-

derung findet und der Bereich des Festungsbaus fehlte. Um den Umfang trotz der deutlichen Vermehrung der Stichworte nicht zu sehr anschwellen zu lassen, wurde die Nennung von Bauwerken als Beispiele, die ohnehin nur höchst beliebig sein kann, gestrichen. Die Literaturangaben unter den einzelnen Artikeln wurden durch ein ausführliches Verzeichnis im Anhang ersetzt, das auf Nachschlage- und Überblickswerke mit weiterführenden Literaturangaben verweist und die wichtigste Literatur zu einzelnen Gebäude- und Bauformen angibt. Entstanden ist nun ein auf dem neuesten Stand befindliches Fachwörterbuch, das allgemein verbindliche Definitionen bereithält.

Die Neubearbeitung gibt außerdem unter den meisten Artikeln die entsprechenden englischen, französischen und italienischen Fachbegriffe an. Ein englisch-, französisch- und italienisch-deutsches Fachglossar im Anhang erschließt die Begriffe umgekehrt von der jeweiligen Fremdsprache aus. Ein derart breit angelegtes baugeschichtliches Glossar existiert bisher nicht. Die Begriffe sind von Architekten und Kunsthistorikern, oft unter Rückgriff auf englische, französische und italienische Fachliteratur, eruiert worden.

An meinem Kölner Lehrstuhl habe ich fast 30 Jahre lang das Material für eine verbindliche Fachterminologie gesammelt und publiziert, so war ich dankbar, daß Herr Arno Klemm, Mitinhaber des Alfred Kröner Verlags, mir die Bearbeitung einer Neuauflage des geschätzten Buches meines langjährigen väterlichen Freundes und Kollegen Hans Koepf anvertraut hat. [...]

Köln, im Juli 1997

Günther Binding

## VORWORT ZUR VIERTEN AUFLAGE

Sieben Jahre nach der 3. Auflage kam der Wunsch, neben engl., frz. und ital. auch spanische Übersetzungen zu bringen. Dies gab Gelegenheit, einige Korrekturen und Ergänzungen einzubringen, die sich aus der Benutzung und durch freundliche Zuschriften ergeben haben; zudem wurde das Literaturverzeichnis auf den neuesten Stand gebracht.

Köln im Mai 2005

Günther Binding